

den. Einen besonders engen Kontakt hatte ich zur Abteilung Vormontage. Hier war es mir möglich, gemeinsam mit dem Abteilungsleiter und den Meistern eine sozialistische Brigade in der Vormontage-Revision zu bilden. Mit dieser Brigade traten andere Brigaden in einen Wettbewerb ein, der insbesondere die Senkung der Ausschußquoten sowie die Einhaltung der Arbeitsdisziplin zum Inhalt hatte. Um zur Entwicklung dieser sozialistischen Brigade beizutragen, schloß ich mit ihr einen Patenschaftsvertrag ab, der u. a. folgende Punkte umfaßte:

Unterstützung der gesellschaftlichen Erziehungsarbeit durch rechtspolitische Vorträge und Aussprachen; Teilnahme an Schulungen der Brigade; Übernahme von Arbeitsschutzbelehrungen grundsätzlicher Art (z. B. über Verantwortlichkeit im Arbeitsschutz); Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen der Brigade, um die Forderung, sozialistisch zu leben, mit erfüllen zu helfen.

Durch den Abschluß des Patenschaftsvertrages war der Grundstein für eine enge und kameradschaftliche Zusammenarbeit gelegt, die sich auf die Arbeit der Brigade und auf meine Arbeit fruchtbar ausgewirkt hat.

Gegenüber der Zusammenarbeit mit den Werktätigen in der Produktion konnte die Verbindung zur Werkleitung nicht befriedigen. Zwar war das nicht der Schwerpunkt meines Einsatzes. Gleichwohl aber ist es notwendig, von der Betriebsleitung Anregungen für die Arbeit zu erhalten bzw. auch an der Lösung ihrer Aufgaben mitzuwirken.

In einem Nebenwerk des VEB Stern-Radio organisierte ich zwei Aussprachen über die sozialistische Ethik und Moral, wobei ich besonders auf das sozialistische Recht als Bestandteil und Ausdruck der neuen, sozialistischen Beziehungen zwischen den Menschen einging. Diese Aussprachen fanden den ungeteilten Bei-

fall der Kollegen und bestätigten, daß die Menschen unseren Problemen aufgeschlossen gegenüberstehen und bemüht sind, ihr Bewußtsein weiterzuentwickeln.

Ein wichtiger Anknüpfungspunkt für die Arbeit des Praktikanten in der Produktion ist die Betriebszeitung. Ich veröffentlichte u. a. Beiträge über den Sinn und Zweck meines praktischen Einsatzes, über das Richterwahlgesetz und über den BKV. Dadurch wurden die Werktätigen mit der neuen Stellung und den Aufgaben der Justizorgane in unserem Staat vertraut gemacht. — Sehr begrüßt wurden auch die Sprechstunden, die ich wöchentlich einmal abhielt.

Neben dieser Arbeit nahm ich auch an Produktionsberatungen, Betriebsbegehungen, Sitzungen der Konfliktkommission usw. teil. In dieser wie überhaupt in der gesamten Arbeit muß man sich jedoch hüten, als „Staatsanwalt“ aufzutreten. Man hilft hier besser bei der Lösung von Aufgaben als gleichberechtigter und gleichverpflichteter Werktätiger, indem man seine Rechtskenntnisse bei der Lösung schwieriger Probleme und Konflikte zur Verfügung stellt.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß der Produktionseinsatz für Praktikanten sehr zu begrüßen ist und dem zukünftigen Richter oder Staatsanwalt hilft, seine Entscheidungen vom Standpunkt der Arbeiterklasse zu treffen. Die Richtigkeit und Notwendigkeit eines Produktionseinsatzes wurde auch von den Werktätigen bestätigt, die in einer abschließenden Einschätzung ihr Urteil über meine Tätigkeit im Betrieb abgaben und mir für die von mir geleistete Arbeit ein kleines Präsent überreichten.

Mein Produktionseinsatz wird mir Ansporn sein, um meinen Kontakt zu den Arbeitern weiter auszubauen und zu vertiefen.

Generalstaatsanwalt Dr. Ernst Melsheimer wiedergewählt

In der historischen Sitzung der Volkskammer vom 10. Februar 1960, in der das Gesetz über die Bildung des Nationalen Verteidigungsrates der DDR verabschiedet wurde, erfolgte zum dritten Male die Wahl des Genossen Dr. Ernst Melsheimer zum Generalstaatsanwalt.

Seit 1949 nimmt Genosse Dr. Ernst Melsheimer in dieser Funktion am Schutze des ersten Arbeiter- und Bauern-Staates in Deutschland in vorderster Reihe teil. Er hat entscheidenden Anteil daran, daß die Staatsanwaltschaft aktiv an der Schaffung der Grundlagen des Sozialismus mitwirkte und sich mehr und mehr zu einem schlagkräftigen Instrument unseres Staates entwickelte.

Die Gesetze über die örtlichen Organe der Staatsmacht und die Vervollkommnung und Vereinfachung der Arbeitsweise des Staatsapparates sowie die richtungweisenden Beschlüsse des V. Parteitag des SED stellten auch die Staatsanwaltschaft vor höhere Aufgaben. In dieser Etappe der Entwicklung ging und geht es darum, die Staatsanwaltschaft zu einem Organ zu formen, das den Sieg des Sozialismus auf allen Gebieten des gesellschaftlichen Lebens vollenden hilft. Mit großem Elan und äußerster Konsequenz führt Genosse Dr. Melsheimer die Staatsanwaltschaft an die Lösung dieser Aufgabe heran.

Trotz seiner schweren Krankheit ist er seinen Mitarbeitern in jeder Beziehung Vorbild. Durch seine Ergebenheit gegenüber der Partei der Arbeiterklasse und seine Fähigkeiten, mit seiner ganzen Persönlichkeit gibt er allen Staatsanwälten unserer Republik ein Bei-

spiel und erzieht sie zu bewußten politischen Funktionären, die in der Lage sind, alle von der Partei der Arbeiterklasse und der Regierung der DDR gestellten Aufgaben zu erfüllen.

In entscheidenden Prozessen vor dem Obersten Gericht unseres Staates erwies sich Genosse Dr. Ernst Melsheimer als hervorragender Ankläger, der von Haß gegenüber allen Feinden unserer Gesellschaft und von Liebe und Achtung gegenüber der Arbeiterklasse und dem gesamten werktätigen Volk erfüllt ist.

Das Wirken Dr. Melsheimers reicht über den Rahmen unseres Staates hinaus. Seine Proteste gegen die widerrechtliche Verfolgung von Bürgern der DDR in der Westzone und gegen die Durchsetzung des westdeutschen Justizapparates mit unzähligen Hitlerjuristen reihen sich würdig in die Bestrebungen unserer Regierung um die Wiedergeburt der ganzen deutschen Nation in einem friedliebenden und demokratischen Staat ein. Die Briefe Dr. Melsheimers an Generalbundesanwalt Dr. Güde und an die Justizminister der westdeutschen Länder vom Januar dieses Jahres sind dafür lediglich Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit.

In der Gewißheit, daß Genosse Dr. Ernst Melsheimer auch weiterhin an der Spitze der Staatsanwaltschaft der Deutschen Demokratischen Republik seine ganze Kraft dafür einsetzen wird, zur Sicherung der Arbeiter- und Bauern-Macht und ihrer sozialistischen Errungenschaften sowie zur Erfüllung der Aufgaben des Siebenjahrplans beizutragen, berief ihn die oberste Volksvertretung der DDR einstimmig zum dritten Male in die hohe Funktion des Generalstaatsanwalts.